

Protokoll der Mitgliederversammlung 2025 Hospiz-Verein Bergstraße e. V. (HVB)

Teilnehmende:	Insgesamt 34 Mitglieder, davon 11 Beschäftigte bei HVB/stationärem Hospiz -> stimmberechtigt: 25 Personen; 5 Nichtmitglieder, siehe Anwesenheitsliste
Versammlungsleitung:	Dr. Wolfgang Mansfeld
Protokoll	Andrea Keßler
Ort	Caritasheim St. Elisabeth Bensheim, Heidelberger Straße 50, 64625 Bensheim
Datum	25.03.2025
Dauer	19:00 bis 21:15 Uhr
Anlagen:	<ul style="list-style-type: none">• Einladung• Anwesenheitsliste• Protokoll Kassenprüfung

TOP1: Begrüßung und Feststellung: Ordnungsgemäße Einladung, Versammlungsleitung, und Protokollführung (Dr. Wolfgang Mansfeld)

Begrüßung: der Anwesenden

Zweite MV auf Basis der neuen Satzung, die im März 2023 von Ihnen beschlossen wurde und im Juni mit Eintragung in Kraft trat.

Möchte erinnern, dass die Stimmrechte unserer hauptamtlichen Kolleginnen ruhen, so sieht es die Satzung aus Gründen guter Governance vor.

Keine Einwände gegen die Anwesenheit von Nichtmitgliedern.

Mit Versand der Einladung am 19.02.2025 per Post und am 12.02.2025 per Mail erfolgte die ordnungsgemäße Einladung, damit ist die Versammlung beschlussfähig.

Keine Anträge und keine Änderungswünsche zur Tagesordnung eingegangen.

Versammlungsleitung: Dr. Wolfgang Mansfeld

Protokollführung: Andrea Keßler

TOP 2 Tätigkeitsfelder (Rückblick und Ausblick) (Swantje Goebel)

Einleitung

Bericht in guter Tradition, Informationen zu unseren Aktivitäten – in Sachinformation und in Zahlen, wichtig, unsere Arbeit zu quantifizieren. Aber auch in Bildern, um die Menschen dahinter anschaulich zu machen. Bilder zeigen unser vielfältiges, engagiertes Tun und Wirken, macht Spaß sie zu betrachten, sicher auch für Sie.

Bericht über unsere Arbeitsfelder im Rückblick auf 2024 und Ausblick auf 2025

Wie Sie wissen, Bericht vom Verein. Und Verein ja alleiniger Gesellschafter Hospiz Bergstraße gemeinnützige GmbH, daher auch dazu kleinen Einblick.

Verein und Hospiz gemeinsam mit Stiftung Dachmarke, daher auch Tradition, dass NPf später kurz zur Stiftung informiert.

Idee Dachmarke seit einigen Jahren im Weiterentwicklungsprozess, Sie werden merken, in mancherlei Hinsicht längst praktizierter Alltag – und in manch anderem nicht oder noch nicht. Auch das will behutsam und wohldurchdacht vorangebracht werden.

Bevor ins Detail zu unseren Tätigkeiten, kurzer Rückblick auf besonderes Ereignis

2024 ein Jubiläumsjahr

2024 besonderes Jahr, 30-jähriges Jubiläum. Bewusst dafür entschieden, sehr wohl gewahr haben, würdigen, was – auch und vor allem natürlich – von Gründerinnen und Gründern und unseren VorgängerInnen und in letzten Jahren geleistet worden ist!

Aber gleichzeitig unsere Kräfte und Ressourcen nicht ins Jubilieren fließen lassen, sondern Fokus auf Kernaufgaben belassen. Also auch im Jubiläumsjahr vor allem tun, was unser Auftrag: Menschen in Fragen zum Lebensende informieren, beraten, qualifizieren, vernetzen, begleiten, umsorgen

Trotzdem bekam Jubiläum Würdigung. 2 Veranstaltungen:

Welthospiztag Oktober Saalbau HP Filmvorführung Nokan. Die Kunst des Ausklangs, berührender japanischer Film, Geschichte über jungen Musiker, der in Bestattungsbranche einsteigt. Anschließendes geselliges Miteinander aller, die mit uns feiern wollten

Adventszeit Kaffeetrinken in kleiner Runde, mit Gründungsmitgliedern und ersten bzw. langjährigen Vorständen, war ein freudiges, geselliges Beisammensein! Eine brachte Fotos mit, einer holte Mundharmonika raus, Erinnerungen und Geschichten wurden ausgetauscht – ganz zwanglos, ganz wunderbar

Unsere Hospizaktiven in Ehrenamt und Hauptamt

Ehrenamt

Hier lebt die Dachmarke! Seit einigen Jahren Aktiventag für alle EA und HA und auch gruppenübergreifende Abende für EA aller Bereiche.

Aktiventag letztes Jahr Führungen Fürstenlager

Gruppenübergreifende Abende 3x im Jahr zu interessanten Themen, alle EA willkommen

Hospizliches EA zeichnet sich ja durch vergleichsweise hohe Beständigkeit aus. Wer sich bei uns engagiert tut das meist nicht nur projektbezogen, sondern über längeren/langen Zeitraum.

Gleichwohl bei insgesamt 87 EA immer Bewegung drin. Letztes Jahr wurden 7 EA (3 HB & 4 TB) verabschiedet, 22 neue wurden qualifiziert für HB (11) und für TB (11). Ein herzliches Willkommen an alle EA, die in 2024 bei uns eingestiegen sind.

Hier kurz Ausblick auf 2025; ab diesem Jahr Orientierungstag für interessierte, die sich ein EA bei uns vorstellen können. Tagesveranstaltung, 2 Termine, Informationen über unsere Einrichtungen und Strukturen, aber auch das Ziel, für Hospizkultur zu sensibilisieren. Von dort aus können Engagierte dann ihren Einsatzplatz bei uns finden.

Außerdem kleines Konzept gestrickt, das sich an „Bestands-EA“ richtet, also jene, die sich schon längst bei uns einbringen, aber bislang keinerlei Qualifizierung erhalten – für EA in HB oder TB umfassender Kurs vorgeschaltet, Bedingung, aber so viele weitere EA an verschiedenen Stellen im Einsatz ohne Vorbereitung. Ihnen bieten wir damit etwas an.

Das hat für uns auch mit Wertschätzung zu tun.

Diese Worte an alle unsere EA gerichtet: Wir schätzen euer Engagement hoch! Ihr schenkt eure Zeit, ihr bringt euch solidarisch ein, ihr seid Zivilgesellschaft at it's best! Und unsere Gesellschaft ist auf euch angewiesen: auf das Ehrenamt als so wichtiger sozialer Kitt. Ihr fördert unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt, euer Tun stärkt unsere demokratischen Werte.

OK. Klingt jetzt so pflichtenfokussiert, moralisch. Vermutlich regt sich in mancher und manchem von euch gerade innerer Protest: Moment mal, EA keine Einbahnstraße! Ja, ich gebe – aber ich bekomme doch auch so viel zurück! So vieles, was mein Leben bereichert, mit Sinn anfüllt, mir eine Gemeinschaft bietet, ein Miteinander mit Gleichgesinnten für eine gute Sache. Nicht wahr? ;-)

Ja. Auch das ist uns bewusst, und wir HAS – ihr großartigen Koordinatorinnen! – wir setzen uns genau dafür ein, dass EA keine Einbahnstraße ist.

Wir sehen euer Engagement, wir schätzen euren Einsatz hoch – und wir danken euch herzlich dafür! Und: Mensch, wir haben es so gut und schön miteinander, oder?! Auch wir HA genießen das und freuen uns darüber!

Hauptamt

Bewegung nicht nur im EA, auch im HA. In 2024 mehrere Kolleginnen verabschiedet. Freuen uns, können neue Kolleginnen begrüßen

Im Hospiz:

Herzlich willkommen Dr. Isabella Fath!

- Seit 1.12. Sozialdienst (= personenzentrierte Beratung in sozialen/sozialrechtlichen Fragen bzw. in ethisch-rechtlichen Entscheidungsprozessen, Unterstützung zB bei Antragsstellungen, Gespräche mit Hospizgästen und Zugehörigen) und Koordination der EA im SHB
- Infos zur Person: Erziehungswissenschaftlerin, im früheren Leben mal in der Koordination von Selbsthilfegruppen im Rhein-Neckar-Kreis tätig, dann lange beratend in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewesen, Schwerpunkte Trauma und Resilienz, selbstständige Tätigkeit in eigener Praxis als Systemische Therapeutin.

Außerdem seit 1.1. mit Pia Hoser erstmals Bundesfreiwilligendienstlerin, BuFDi Idee sich freiwillig gemeinschaftlich einzubringen, passt gut zu uns, Unterstützung da wo grad gebraucht

Wir sind froh darüber, finden tolle Sache, also künftig verstetigen

Und auch für die Freiwilligen, die Aufgabe übernehmen, kann wichtige Erfahrung sein, vielleicht ja sogar Weichenstellung vor Entscheidungen zu beruflicher Ausbildung, immer wieder zu hören – also auch gut, dass wir uns hier einbringen

Im Verein:

Herzlich willkommen Sandra Schlaps!

- Seit letztem Sommer bereits auf Minijobbasis Mitgestaltung Bildungsarbeit, Kollegin aus Pflege, dich uns angeboten, deine Expertise in Akademie einzubringen, zunächst Unterstützung als Dozentin, seit 1.1. als festangestellte Bildungsreferentin an Doris' Seite (zusätzlich zu deiner Aufgabe in Pflege), du verantwortest BP, bist Kursleitung der Fachkurse, unterrichtest Teams in Inhouseschulungen, entwickelst Bildungsarbeit mit weiter...
- Und stellst dich selbst vor:
- Zur Person: 51 Jahre, wohnhaft in Heppenheim, Mutter eines erwachsenen Sohnes, Krankenschwester, BA Pflege und Gesundheitsförderung, Yogalehrerin, Ethikberaterin

- „Mein Herz schlägt seit 2013 für das stationäre Hospiz Bergstraße- hier begann für mich ein neuer persönlicher Lebensabschnitt. Meine Reise ging danach noch über verschiedene berufliche Stationen und durch diverse Ausbildungen hindurch und führte mich schließlich 2023 zurück zu meiner gefühlten *Hospiz-Familie*. Ich freue mich sehr darüber mich mittlerweile in beiden Bereichen – Palliative Pflege und Lehre- einbringen zu können. Wertebasiertes Arbeiten, mitfühlendes Begleiten und eine gelebte hospizliche Haltung haben für mich eine besondere Bedeutung.

Herzlich Willkommen Tamara Handwerker!

- Seit 1.1. auf Minijobbasis – um schon reinzukommen in neues Arbeitsfeld, obgleich noch bei bisherigem AG tätig. Ab April dann ganz bei uns Teamleitung Hospizbegleitung, ambulant & stationär – Dachmarkendenken, beide Bereiche verknüpfen, um die Menschen, die sich uns mit ihrer schweren Erkrankung anvertrauen, auf ihrem Weg oft ja langen und vielfältig herausfordernden Weg frühzeitig und umfassend, bis zuletzt zu begleiten. Im Zuhause bis möglicherweise dann bei uns im stationären Hospiz – ambulant und stationär arbeiten hier eng zusammen, künftig unter Leitung Tamara Handwerker
- Tamara Handwerker seit vielen Jahren schon hospizlich sensibilisiert und dadurch auch mit uns netzwerkerisch verbunden. Bei vorherigem Arbeitgeber in der Behindertenhilfe hat sie als Krankenschwester und Gruppenleiterin einer Tagesförderstätte für mehrfachscherbehinderte Menschen Projekte und Ideen initiiert, wie Sterben, Tod und Trauer achtsam gut gestaltet sein können; außerdem in letzten Jahren kontinuierlich dazu fortgebildet und auch als EA engagiert und schließlich auch bei uns zur Trauerbegleiterin ausgebildet. Also: hochqualifiziert und in der Sache engagiert und wir freuen uns sehr über diese Verstärkung!

Alle 3 Stellen Sozialdienst, Akademie, Teamleitung Hospizbegleitung wurden in 2024 vakant, Kolleginnen haben mit viel Engagement und Durchhaltevermögen kompensiert! Dafür einen großen Dank!!!

Damit schon mittendrin in Rückblick auf unsere Tätigkeitsfelder.

Ambulante Hospizbegleitung

Obgleich seit Sommer mit reduzierter Womanpower unterwegs, dh Angie Schäfer-Esinger und Doris Kellermann zu zweit, da eine Kollegin ja ausgeschieden, trotzdem zeugen Zahlen von Stabilität:

In 2024 wurden von uns 82 Begleitungen schwersterkrankter Menschen und ihrer Zugehörigen im Sinne von § 39a abgeschlossen (2023: 76). Wobei wir tatsächlich weitaus mehr begleiten, da viele Begleitungen länger als ein Jahr andauern.

Auch nicht dazugezählt sind jene, bei denen Familien zwar mit großem zeitlichen und organisatorischen Aufwand von den Koordinatorinnen betreut werden, wo aber keine EA hinzugezogen werden. Diese sind nach Gesetzeslage nicht re-finanzierbar und somit rein spendenbasiert. Genauso jene Kontakte, bei denen es ausschließlich um Beratung geht.

Das waren in 2024 insgesamt 128:

- in 70-80% zu Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung
- in 15-20% ging es um akute Versorgungsberatung und -unterstützung
- und zu einem kleinen Teil Beratung um verwandten Themen.

Anzahl Beratungen deutlich weniger als in 2023 (damals: 174), aber erstens fehlte ja eine Koordinatorin seit Herbst und zweitens seit 2023 Ziel, mit Workshops zu PV&VV gleich mehrere Personen zu erreichen und so Zahl der aufwändigen individuellen Beratungen zu reduzieren. Vermutlich zeigt sich hier ein gewünschter Effekt, denn Workshops stets gut besucht!

Beratungskapazitäten so für jene frei mit akutem Beratungsbedarf. Wie die PatientInnen unseres Kooperationspartners SAPV-Team Palliativnetz Bergstraße. Diese Zusammenarbeit ja seit Jahren stabil und für beide Seiten, ambulante Hospizbegleitung und SAPV-Team, ein Mehrwert. Immer montags eine Koordinatorin bei deren Besprechung dabei, das sorgt für guten Informationsfluss untereinander.

Gruppe der ea HB: Die Sterbebegleitung durfte sich im letzten Jahr über 11 neue Ehrenamtliche freuen, die den anspruchsvollen Qualifizierungskurs vor den Sommerferien abgeschlossen haben. Alle sind bereits in Begleitungen eingesetzt.

Dem entgegen stehen deutliche weniger Abgänge durch Alter, Umzug, familiäre oder andere Gründe. Die höhere Zahl an verfügbaren Ehrenamtlichen ist wegen der vielen Anfragen auch nötig.

EA engagieren sich natürlich vorrangig in Sterbebegleitung, sind aber auch dabei, wenn Aktionen anstehen, zB in Bildungszentrum für Gesundheitsberufe, bei Seniorenmesse...

Letztes Jahr Einzelgespräche mit allen 60 EA geführt. Dabei hat sich herausgestellt, dass einige offen sind für Nachmittagstreffen (anstelle abends) und somit die monatlichen Gruppenabende jetzt nachjustiert; neuerdings also 2 Nachmittagsgruppen und 2 Abendgruppen

Stationäre Hospizarbeit

In letzter MV berichtet, Stelle Hospizleitung längere Zeit vakant, wir konnten Kollegin Akademie, Miriam Ohl, dafür gewinnen. Seit April 2024 füllst du diese Aufgabe aus, mit viel Power und Schwung, immer Ziel, Dinge für Hospizgäste und Zugehörigen und für die MitarbeiterInnen gut zu gestalten. Schwer beeindruckend, Miriam.

Und diese Stabilität und dein Durchhaltevermögen braucht es gerade auch. Offen gesagt, Arbeit im Hospiz unter Druck, einige Herausforderungen.

Wie längere Krankmeldungen in sämtlichen Bereichen, seit Sommer 2024, anhaltend. Beispielsweise Verwaltung seit vielen Monaten immer wieder Umbrüche und provisorische Lösungen, Mitarbeiterin Sabine Stützer Konstante, die Fäden zusammenhält, danke Sabine.

Und: hausärztliche Versorgung ganz neu aufzustellen; bisherige Arrangement als Übergangslösung angelegt, endete mit 31.12.24. Entsprechend schon im Sommer Aktivitäten gestartet, Ziel solide Kooperationen mit Hausarztpraxen der Region. Fordert Zeit, Prozess, neben HL zB auch PDL Elisabeth Schmitt maßgeblich eingebunden.

November erste Mal Projektgruppe Ehrenamt getroffen, Ziel, Einsatz EA evaluieren und für alle gut aufzustellen, Ziel: Ehrenamt näher zum Gast. Dafür AG aus HA und EA verschiedener Bereiche, durchdenkt gemeinsam Prozesse.

Seit mehr als 1 Jahr bewohnen wir MW-Gebäude, Platz für 8 Gäste. Haben uns eingefunden, auch wenn wir vielleicht manchmal einen sehnsuchtsvollen Blick auf die Kalkgasse 13 werfen. Küche und Esszimmer nicht unmittelbar im Wohnbereich, für alle Kompromiss. Aber davon abgesehen zeigt uns diese Erfahrung auch wieder einmal: hospizliches Umsorgen ist nicht ein Ort, es ist eine Kultur und Haltung, ein Tun – es sind die Menschen. Unsere Gäste fühlen sich wohlgeborgen und von unseren Pflegenden würdig umsorgt!

Parallel läuft Umbau in vollem Gang, inklusive aller Arbeiten, die auch uns HA betreffen: viele engagieren sich in AG, um Details zu planen und alles vorzubereiten, damit mit Wiedereinzug Ende diesen Jahres Dinge gut aufgesetzt. Bspw.: Wie soll Dienstzimmer organisiert sein, welche Ausstattung braucht Küche, welche Technik für Rufanlage usw. usf. Toll, dass so viele hier mitwirken!

Zahlen

- Gesamtbegleitungen: 103 (davon 45 Frauen, 58 Männer)
- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in tagen: 23,7

- Durchschnittsalter der Gäste: 75 Jahre

Trauerbegleitung

Weiter mit Zahlen. In 2024 wurden von Koordinatorinnen Anja Gondolph und Steffi Vontra und natürlich vor allem von ihrem Ehrenamtlichenteam insgesamt 171 Personen begleitet,

- davon 92 in Einzelbegleitungen
- 36 mit Wanderungen
- 17 bei Gesprächscafé
- 13 bei Kindertrauergruppe (plus 10 in paralleler Elterngruppe)
- 1 Einzelbegleitung Kleinkind (4 J.) vor Ort in der Einrichtung

Zur Wandergruppe, Angebot seit 2018, kürzlich übrigens schöner Artikel im BA, der schildert, wie hilfreich Teilnehmende dieses Angebot empfinden.

Also wachsende Nachfrage nach Begleitungen, hier auch vermehrt besondere Belastungssituationen (etwa durch Suizid). Gut also, dass seit Herbst EA-Gruppe mit neuen verstärkt wurde. Denn zeigt sich, dass Einzelbegleitungen zunehmend gefragt.

Beides, Begleitungen und Beratungen 1:1 sowie Gruppenangebote, bekommen ausdrücklich positive Resonanz. Konzept der TB wohlgedacht, EA werden nicht nur umfassend darauf vorbereitet, sondern auch im Einsatz gut begleitet und stetig fortgebildet – zeigt Wirkung.

Neu nun Trauerbegleitung für kleine Kinder (3-6 J.) als Regelangebot, in 2024 lief ja längere Pilotphase über Steffi Vontra//Psychologin, jetzt sukzessive Ehrenamtliche hinzu.

Bisher 2 Einzelbegleitungen von 4-Jährigen durchgeführt. Aktuell laufen 2 Einzelbegleitungen von 8-Jährigen und 1 Einzelbegleitung im Grundschulalter.

Auch die EA der Trauerbegleitung treffen sich monatlich, im Wechsel zur Supervision (hier werden anonymisierte Fallbeispiele besprochen) oder Weiterbildung.

Akademie

Hier war mit Wechsel Miriam Ohl auf HL-Position seit April Stelle zweite Bildungsreferentin neben Doris Kellermann vakant; bedeutete Kellermann und Kolleginnen der Verwaltung, die auch in Akademie involviert, hatten diese Aufgaben mit zu stemmen. Ist gelungen, Akademiejahr 2024 war erfolgreich!

Doris Kellermann in 2024 auch hier stabil engagiert geleistet.

Und dass Akademiejahr gut gelaufen lag auch daran, dass du Sandra Schlaps im Sommer als Verstärkung zunächst auf Minijobbasis eingestiegen und zunächst in Lehre unterstützt hast.

In Zahlen:

- Insgesamt 22 Workshops, Vorträge, Hospizgespräche. Davon
 - 3 Letzte Hilfe-Kurse, davon 1 digital
 - 3 Multiprof. Palliative Care Basiskurse mit insgesamt 40 TN
 - 1 Palliative Care Aufbaukurs mit 17 TN (zum ersten Mal „überbucht“)
 - 2 Updates Palliative Care
- Dazu kamen 12 Inhouse-Veranstaltungen, die auf spezifischen Bedarfe der Einrichtungen ausgerichtet, für benachbarte Hospizinitiativen, Pflegeeinrichtungen, Kirchengemeinden, Institutionen der Region
- Plus mehrere Fachvorträge auf überregionalen Tagungen und Hospizkongressen

Allermeist angefragt wurden wir für Letzte Hilfe Kurse. Zunehmend gefragt Letzte Hilfe Kurs professionell für Fachkräfte. Und das freut uns riesig: Morgen findet wieder einer bei uns statt und „Letzte-Hilfe-Zentrale“ schickt ein Filmteam, um einen Imagefilm bei uns in Bensheim zu drehen! Mit Doris und Miriam in der Kursleitung – ganz folgerichtig, denn die beiden sind mehrfach pro Jahr in ganz Deutschland unterwegs, um weitere Letzte-Hilfe-Kursleitungen auszubilden

Neue Themen sind hinzugekommen, etwa das Literatur-Café, das in Kooperation mit Café Glaubach stattgefunden hat.

Einzugsgebiet nochmals deutlich erweitert, insbesondere für Palliative-Care-Kurse, hier mitunter Teilnehmende aus mehr als 100 km entfernten Orten, die gezielt Angebote suchen und bei uns fündig werden

Für 2025 haben Kolleginnen feines BP aufgestellt, das auch bereits erfolgreich gestartet ist.

Immobilien & Nachlassangelegenheiten

Umbau liegt federführend in Händen des Vereins, konkret des Immobilienteams um Lisa Felker, Judith Clapier, Elke Meyer.

In MV letztes Jahr berichteten wir noch von Verzögerungen der Baugenehmigung; danach ging alles flott, Baustelle konnte eröffnet werden, Handwerker haben losgelegt!

Seitdem jeden Tag Veränderungen zu sehen. Imposante Ereignisse – Abbruch Außenwand, Anbau wird hochgezogen, Anfang Dezember war Richtfest, gerade wird für die breitere Zufahrt die Stützwand errichtet, die den Hang halten wird. Trockenwände sowie Rohinstallationen von Sanitär- und Lüftungstechnik ist abgeschlossen, Elektro-Installation ist in Arbeit, ebenso der gesamte Innenausbau mit Verbreiterung Gastzimmertüren; Dach inkl. PV-Anlage fast fertig.

Dankbar, Dinge schreiten gemäß Zeitplan und Kostenplan gut voran, engagierter Bauleiter, der mit unserem Immoteam die Prozesse umsichtig koordiniert. Unser festes Ziel ist Umzug Ende 2025 und da sind wir zuversichtlich

Immoteam aber nicht nur im Umbau eingebunden, parallel dazu läuft weiter Aufgaben, für Verein und Stiftung (Verkauf Eigentumswohnung Taunusstraße und Gebäude Gamstädt, Verwaltung Bestandsimmobilien, auch Maria Ward-Gebäude)

Außerdem Arbeit an IT-Konzept, das in Dachmarke denkt. Hospiz und Verein bei gleichem Dienstleister, aber ja als 2 Einrichtungen aufgesetzt, klar, da also auch schauen, was zusammengeführt werden soll.

Verwaltung

Auch hier bildet sich zunehmend Dachmarkenidee ab. Verwaltungskolleginnen Verein und Hospiz (Hamide Asaj, Sabine Stützer, Andrea Keßler, Christiane Barthel) stimmen so manche Prozesse miteinander ab. Bsp. Spendenverwaltung im letzten Jahr in einer Datenbank zusammengeführt.

Letztes Jahr auch Entscheidung für Unternehmen online gefallen, dh Prozesse des Rechnungswesens werden digital organisiert. Gerade dabei, das zu etablieren, wird einige Arbeitserleichterung bringen, außerdem ist das die Zukunft, also gute Entscheidung.

Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising

In Dachmarke denken, das hat hier eigentlich seinen Anfang genommen vor einigen Jahren, mit der Erkenntnis, nach außen manchmal schwer vermittelbar, was ist ambulant, was stationär und eigentlich ja entscheidend zu vermitteln, dass wir gemeinsam Anlaufstelle für hospizliche Beratung und Begleitung und Umsorgung sind.

Somit unsere Veranstaltungen, unsere Kommunikation lange schon in Dachmarke gehandhabt, koordiniert von Kollegin Christine Palten.

In 2024 nochmal gezielt geprüft und weiterentwickelt unser Veranstaltungskonzept und unser Kommunikationskonzept, da manches angepasst und neu ausgerichtet.

Mitglieder unterstützen Vereinsarbeit, Patenschaften unterstützen stationäre Hospizarbeit, hier gilt es zu denken, wie wollen wir über unsere Aktivitäten informiert halten und einbinden, welche Bedürfnisse haben diese „Gruppen“, was ist für sie ein Gewinn (zB erhalten Paten und Patinnen seit letztem Jahr auch den Hospizbrief und damit breiteren Einblick). Und wo belassen wir manches bewusst einrichtungsspezifisch.

ZB Sommerfest Hospiz, langjährig gute Tradition, alle Freundinnen und Förderer in unser Hospiz einzuladen; nach Umzug in 2023 war 2024 an der Zeit, wieder genau dazu einzuladen, um Patinnen und Paten unsere stationäre Hospizarbeit in unserem Zwischendomizil Maria Ward auch erleben zu lassen. Ließ sich im Garten wunderbar realisieren, war nette Geselligkeit

Neben Öffentlichkeitsarbeit verantwortet Christine Palten auch Fundraising, hier in 2024 Hauptaugenmerk, um für unser Umbauprojekt Fördergelder zu generieren, natürlich. Aber genauso wichtig für unsere Kernaufgaben, bleibt ja wie gehabt so, dass auf Spenden angewiesen.

Und da sind auch kleinere Aktionen zielführend. Menschen der Umgebung wollen unsere Arbeit unterstützen und freuen sich, wenn wir ihnen Ideen anbieten, wie das möglich ist.

Schönes Erfolgsprojekt ist unser Spendenshop. Von Verwaltungskollegin Andrea Keßler gemanagt, mit klarem Auge, was wir darin anbieten können. Inzwischen schöne Produkte aus eigenem Hause wie Honig, Gewürze, Suppen, Rezeptebuch. Demnächst kommen dazu Backmischungen und Marmeladen, kommen Sie gern vorbei!

Initiativen zur Finanzierung Umbauprojekt laufen insgesamt erfolgreich. Neben guten kleineren Spendenbeiträgen außerdem ganz große, starke Förderungen.

Die Aufgabe war, 1 Million Euro durch Spenden und Förderung einzuwerben. Neun Monate vor dem Rückzugstermin beträgt die Finanzierungslücke 47.000 Euro, diese kann durch reguläre Spenden gedeckt werden.

Und ein besonders toller Erfolg: Die Dietmar Hopp Stiftung stellt zusätzlich zu der bereits in 2023 bewilligten starken Fördersumme weitere 150.000 Euro für breitere Türen in Gästezimmern und zur Terrasse bereit. Dadurch können Gäste am Leben im Haus teilnehmen, Weihnachtsfeiern besuchen oder im Bett die Sonne auf der Terrasse genießen – eine wertvolle Bereicherung ihrer verbleibenden Zeit. Unsere Freude darüber groß, zumal auch eine schöne Geschichte nach dem Motto, wer wagt, gewinnt: Kollegin Christine Palten machte den Vorstoß „mit Hopp Stiftung bereits jahrelange vertrauensvolle Verbindung, die will ich jetzt einfach mal fragen!“ Und siehe da, ihr Antrag konnte überzeugen!

Mitgliedschaft der Dachmarke beim Bündnis für Demokratie und Zivilcourage, Doris Kellermann hat eine großartige, berührende Rede gehalten auf Demo am 22.2.

Fazit & Ausblick

Jetzt war eigentlich kleine Erzählung einer langjährigen ehrenamtlichen Sterbebegleiterin erfolgt, die von einer eindrücklichen Erfahrung berichten wollte. Denn wir möchten Ihnen natürlich auch anschaulich machen, wie bedeutsam, wie berührend, wie gut ist, was wir tun und zwar durch das große Engagement aller! Da wünscht ein älterer Herr jemanden zum Schach spielen und es findet sich ein Ehrenamtlicher aus der

Hospizgartengruppe und die beiden treffen sich jetzt. Da ist eine schwererkrankte Frau mit einer Leidenschaft fürs Musizieren und ein Ehrenamtlicher packt für sie die Querflöte aus. Und so weiter: Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung und so vielfältig wie wir Menschen sind.

In der Welt gerade so einiges los, in unserer kleinen Welt auch immer Bewegung drin, und zugegeben, auch Druck. Und doch immer wieder fügen sich Dinge. Das bemerkenswert. Guter Stern. Zuversichtlich bleiben, weitermachen, zusammenstehen, zusammen machen.

Wir sind dankbar, dass wir diese Arbeit tun dürfen. Und wir sind dankbar, dass Sie unser Wirken unterstützen – und dass Sie auch hier heute Anteil nehmen!

TOP 2 Kassenbericht 2024 (Rückblick und Ausblick) (Michael Braun)

Unsere Mitglieder und Aktiven (Stand 31.12.24)

Die Anzahl unserer **Mitglieder** hat sich um acht auf **840** vermindert (2023: 848).

Bereich	Ehrenamtliche	Vollzeitstellen
Vorstand		0,8 (seit Mai 2023)
Ambulant		1,3 (2023: 2,1)
Trauer		1,0 (2023: 1,0)
Akademie		1,0 (2023: 1,3)
Öffentlichkeitsarbeit		0,7 (2023: 0,7)
Verwaltung		1,2 (2023: 1,29) + 0,65 im st. Hospiz
Immobilien & Hospizgarten		2,1 (2023: 2,1)
Anzahl	87 (2023: 94)	8,1 (2023: 9,2)

15 Hauptamtliche
überwiegend in Teilzeit

BERGSTRABE
VEREIN

Gemäß geprüfter **Kassenrechnung** erreichten die Einnahmen des Vereins 2024 mit 1.656 T€ wieder einen hohen Wert nach 1.411 T€ im Vorjahr. Die Ausgaben stiegen auf -1.312 T€ (2023: -1.232 T€). Im Ergebnis wurde ein Überschuss in Höhe von 344 T€ erzielt, nach 179 T€ im Vorjahr.

Bei den **Einnahmen** waren die Zuwendungen (Mitgliedsbeiträge, Spenden und Erbschaften) mit 828 T€ außerordentlich hoch, dies aufgrund der Zuschüsse und Spenden für die Baumaßnahme in Höhe von 454 T€. Die Kostenzuschüsse der Krankenkassen für die ambulante Begleitung stiegen auf 207 T€. Die Einnahmen aus der Tätigkeit der Akademie (incl. sonstiger Zuschüsse) sind auf 58 T€ gesunken. Aus dem Verkauf des Anteils am Palliativnetz Bergstraße GbR erhielten wir einmalig eine letzte Restzahlung von 112 T€. Die Vermögenserträge in Höhe von 451 T€ beinhalten zwei Sonderfaktoren: der Verkauf einer im Vorjahr geerbten Immobilie (175 T€) und der Verkauf von Wertpapieren (Buchgewinn 228 T€).

Bei den **Ausgaben** waren die Personalkosten mit -554 T€ der größte Ausgabenposten. Die Sachausgaben sanken leicht auf -226 T€. Die Ausgaben für Vermögensverwaltung sanken deutlich auf -64 T€. Die Ausgaben für die Baumaßnahme am Hospizhaus betragen -468 T€.

Das **Vereinsvermögen** betrug Ende 2024 rund 7,7 Mio. €. Das Sachvermögen - vor allem das Hospizhaus, andere Grundstücke, Betriebsausstattung - beträgt rund 4,0 Mio. €. Das Finanzvermögen (Bankkonten, Wertpapiere, Beteiligungen) beträgt rund 3,7 Mio. €. Ein Teil der liquiden Rücklagen muss zur Abdeckung

finanzieller Risiken vorgehalten werden. Mit dem Restbetrag kann die Baumaßnahme am Hospizhaus weitgehend finanziert werden.

Ausblick: Nach dem finanziell soliden Jahr 2024 erwarten wir für 2025 wegen der Baumaßnahme ein hohes negatives Ergebnis. Um beim Bauprojekt die Ausstattung wie gewünscht umsetzen zu können, müssen noch weitere Mittel eingeworben werden.

Fazit: Die finanzielle Führung des Vereines ist strikt auf den Vereinszweck ausgerichtet und steht im Einklang mit den finanziellen sowie steuerlichen Vorgaben für gemeinnützige Vereine. Die Arbeit des Hospiz-Vereines kann als solide finanziert angesehen werden. Aber die Finanzierung der Baumaßnahme am Hospizgebäude stellt nach wie vor eine sehr große Herausforderung dar.

TOP 3 Bericht des Aufsichtsrats (Dr. Wolfgang Mansfeld)

- Nach dem „Gründungs- und Aufbaujahr“ 2023 hat sich die Tätigkeit des Aufsichtsrats gut eingespielt. Der Aufsichtsrat hat viermal getagt, entsprechend der Empfehlung in unserer Satzung, bei unveränderter Zusammensetzung und sieben Mitgliedern. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats schließt auch die Hospiz Bergstraße gGmbH uneingeschränkt ein. WNi wurde mit der Annahme der neuen Satzung Ehrenmitglied.
- Im Vordergrund stand – nicht zuletzt angesichts der besonderen Belastungen durch das Hospizprojekt – die finanzielle Entwicklung der Einrichtungen; hierzu gehört auch die Befassung mit der mehrjährigen finanziellen Projektion. Die Jahresabschlüsse 2023 wurden ohne Einschränkung festgestellt.
- Zustimmungsbefürftige Geschäfte wie die Veräußerung von Grundstücken wurden geprüft und freigegeben.
- Auch die hospizliche Tätigkeit und die organisatorische Weiterentwicklung der Einrichtungen wurde begleitet und regelmäßig mit dem Vorstand diskutiert.
- Die Zusammenarbeit mit Vorstand bzw. Geschäftsführung war gut und vertrauensvoll.

TOP 4 Aussprache zu den Berichten

Michael Braun gibt bekannt, dass er seine Tätigkeit beendet. Dr. Swantje Goebel bedankt sich für seine Arbeit. Der Aufsichtsrat schließt sich an.

TOP 5 Bericht des Prüfungsausschusses (Jörn Sacksen, Heribert Halbritter, Uwe Greim, Rebecca Hubert)

Auch Prüfungsausschuss wurde von MV 2023 berufen. Der PA setzt die Arbeit der früheren Kassenprüfer fort, Satzung ermöglicht aber darüber hinaus erweitertes Aufgabenspektrum, z.B. die Begleitung des Hospizprojekts

Aktuell 4 Mitglieder, 3 sind anwesend ; ich darf ihnen nun das Wort erteilen

Die **Kassenprüfung** wurde am 25. Februar von Jörn Sacksen Uwe Greim und Heribert Halbritter für das Rechnungsjahr 2024 durchgeführt und mit folgender Bewertung abgeschlossen:

Die Kasse des HVB wurde anhand der Buchungen der Konten:

- Girokonto Sparkasse Bensheim
- Geldauflagenkonto Sparkasse Bensheim
- Baukonto Sparkasse
- Tagesgeldkonto Sparkasse Bensheim
- Sparbuch Kaution Sandstraße 11 – Sparkasse Bensheim
- Kündigungsgeld 26002402 – Sparkasse Bensheim
- Kündigungsgeld 26001933 – Sparkasse Bensheim
- Sparkassenbrief 27725084
- Girokonto Volksbank Darmstadt Mainz
- Paypal
- Depot Sparkasse
- Barkasse

stichprobenartig auf Ordnungsmäßigkeit geprüft. Alle Buchungen erfolgten in dem durch die Satzung vorgegebenen Rahmen. Die Schlusssalden wurden anhand der Bankauszüge verifiziert. Die Buchführung für das Kalenderjahr 2024 ist in Ordnung und ohne Beanstandung.

Prüfbericht aus dem Bauausschuss (Uwe Grein)

Im Jahre 2023 wurde vereinbart, dieses wichtige und auch große Projekt durch einen Bauausschuss zu begleiten. 6 Bauausschuss - Sitzungen fanden seit dem letzten Bericht statt.

Mitglieder des Bauausschusses sind:

- Dr. Swantje Goebel, Geschäftsführerin
- Michael Braun, Geschäftsführer
- Norbert Pfuhl, Mitglied des Aufsichtsrates
- Herrmann Groß, Mitglied des Aufsichtsrates
- Lisa Felker, Projektleiterin für das Erweiterungsprojektes Hospiz
- Uwe Greim, Mitglied des Prüfungsausschusses

Aus Sicht des Prüfungsausschusses erschien es zielführend, dieses Projekt während der Ausführung immer wieder zu überprüfen. Ziel dieser Begleitung soll aus Sicht des Prüfungsausschusses sein, eventuell entstehende Schwierigkeiten oder Probleme im Projektverlauf zu erkennen, Risiken einzuschätzen und eventuell Maßnahmen zur Korrektur einzuleiten.

Im Jahr 2024 wurde das Umbau- und Erweiterungsprojekt stationäres Hospiz in der Ausführung gestartet. Voraussetzung dafür waren die Überprüfung der finanziellen Integrität der Kostenschätzungen und die damit verbundenen Risikobetrachtungen. Die finanzielle Leistungsfähigkeit des Hospizvereines und auch der Hospiz gGmbH wurden im Jahre 2023 berechnet, eingeschätzt und auch von Geschäftsführung und Aufsichtsrat frei gegeben.

Meine Begleitung des Projektes haben bisher keine Auffälligkeiten ergeben. Das vier-/ bzw. sechsaugen Prinzip wird durchgängig gehalten, es finden zeitnah Abstimmungsgespräche mit den verantwortlichen Funktionen zu technischen, kosten- und terminrelevanten Fragestellungen statt. Das Projektteam kann innerhalb weniger Tage, teilweise auch in Stunden Entscheidungen herbeiführen.

Ebenso wird um die Planungstreue gerungen, also möglichst keine Änderungen an den Ausführungsplanungen mehr zuzulassen.

Der Kostenrahmen wird nach derzeitigem Stand eingehalten, was sich aber nun in der kommenden Endausbauphase bestätigen muss. Derzeit gibt es keine signifikanten Indikatoren, die auf eine Zielverfehlung deuten. Desgleichen steht die Terminplanung derzeit solide, der Umzug des Hospiz zum Jahresende 2025 erscheint realistisch.

TOP 6: Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat

Wolfgang Mansfeld schlägt vor, Vorstand und Aufsichtsrat zu entlasten.

Beschlussvorschlag	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beschluss
Entlastung des Vorstandes	25	0	0	Der Vorstand ist einstimmig entlastet.
Entlastung des Aufsichtsrates	25	0	0	Der Aufsichtsrat ist einstimmig entlastet.

TOP 7: Neuwahl des Aufsichtsrats

Wahlleitung: Swantje Goebel. Die Durchführung der Wahl erfolgt geheim. Mit Dank verabschiedet wird Carola Heimann, die anderen stellen sich erneut zur Wahl. Außerdem vorgeschlagen wird Doris Bernardini, langjährige Ehrenamtliche in der ambulanten Hospizbegleitung. Dr. Wolfgang Nieswandt ist als Ehrenmitglied ständiges Mitglied im Aufsichtsrat Lt.. § 8 Abs. 4 der Satzung bestimmt: die Amtszeit der AR-mitglieder beträgt idR zwei Jahre; Wiederwahl ist zulässig

Vorschläge	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ungültig/ Enthaltung	Gewählt wurden
Doris Bernardini	24	-	1	Doris Bernardini
Hermann Groß	24	-	1	Hermann Groß
René Korbel	25	-	-	René Korbel
Dr. Wolfgang Mansfeld	25	-	-	Dr. Wolfgang Mansfeld
Norbert Pfuhl	25	-	-	Norbert Pfuhl
Andreas Schuster	25	-	-	Andreas Schuster

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 8: Neuwahl des Prüfungsausschusses

Wahlleitung: Swantje Goebel. Die Durchführung der Wahl erfolgt geheim. Mit Dank verabschiedet wird Jörn Sacksen, die anderen stellen sich erneut zur Wahl. Außerdem vorgeschlagen wird Jürgen Bangert.

Vorschläge	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ungültig/ Enthaltung	Gewählt wurden
Uwe Greim	24	-	1	Uwe Greim
Heribert Halbritter	23	-	2	Heribert Halbritter
Rebecca Hubert	25	-	-	Rebecca Hubert
Jürgen Bangert	24	-	1	Jürgen Bangert

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 9: Kurzbericht Hospiz-Stiftung Bergstraße (Norbert Pfuhl)

Die Hospiz-Stiftung kann auf ein finanziell gutes Jahr 2023 zurückblicken. Die Zuwendungen und die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung entwickelten sich positiv, sodass ein Überschuss von rund 270 T€ erzielt wurde. Massgeblich trug hierzu bei, dass beim Verkauf der Immobilie in Lorsch ein Veräußerungserlös von über 200 T€ erzielt wurde.

120 T€ wurden als Fördermittel ausgezahlt, überwiegend an das Hospiz Bergstraße, aber auch an die ambulanten Hospizgruppen des Kreises.

Das Stiftungsvermögen stieg zum Jahresende 2024 an auf 3,5 Mio. €. Es besteht auf der Anlagenseite zu rund 45 % aus Immobilien, die stabile Mieteinnahmen generieren. Knapp 40 % des Anlagevermögens sind in Wertpapieren angelegt, der Rest liegt auf Bankkonten.

Das Stiftungsvermögen ist ganz überwiegend „zu erhaltendes Vermögen“. Knapp 900 T€ stehen für Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks zur Verfügung.

TOP 10: Anträge und Vorschläge der Mitglieder

Es liegen keine Anträge vor, es gibt auch keine Wortmeldungen.

Bensheim, den 25.03.2025

Dr. Wolfgang Mansfeld

Andrea Keßler

Versammlungsleiter

Protokollführerin